



Portrait: Christian Möbius (CDU)



Ein Rheinländer mit preußischen Tugenden? Für Christian Möbius ist das kein Widerspruch! „Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit“ sind Eigenschaften, die der Christdemokrat besonders in seiner Funktion als Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses des NRW-Landtags praktiziert. „Ich will Dinge zu 100 Prozent gut erledigen“, erklärt der Kölner sein Verständnis von der Aufgabe, den „wichtigsten Ausschuss im Landtag“ zu leiten. „Ich behandle alle Fraktionen absolut gleich“, erläutert der Ausschuss-Chef seine Aufgabe als unabhängiger Moderator mit politischem Fingerspitzengefühl. Fachwissen auch in Detailfragen und eine von Durchsetzungskraft geprägte Diskussionsleitung bringt der Christdemokrat als ausgebildeter Jurist mit, attestieren ihm Parlamentskollegen.

Die Arbeit im Gremium bilde den „Querschnitt aller Politikbereiche“ ab, befindet der 47-Jährige – und will die Einschätzung nicht als vordergründige Betrachtung gewertet wissen, dass Geld ohnehin die eigentliche Gestaltungskraft in der Gesellschaft sei. Mit Blick auf die Generationengerechtigkeit greift er die Verschuldungsproblematik auf, um das eigentliche Dilemma zu skizzieren: „Es geht irgendwann nicht mehr weiter“, zeigt er das drohende Gespenst der Staatspleite auf, um zu betonen, dass die daraus resultierenden Verwerfungen besonders sozial Schwache treffen. „Die Starken können sich durchsetzen. Die finden Wege“, weitet der Christdemokrat Aspekte der Finanzpolitik auf die soziale Frage aus.

Das politische Bekenntnis setzt der Landtagsabgeordnete seit langem bei seinem praktischen ehrenamtlichen Engagement um: Als Vorstandsvorsitzender der Drogenhilfe Köln hat er konkret erfahren, was es bedeutet, dass ein Teil seiner Klientel „in der Gosse lebt und dringend Hilfe braucht“. Die Menschen benötigten „eine Anleitung, um von der Sucht los zu kommen“. Diese Unterstützung sei mit der Einhaltung ganz klarer Regeln verbunden, erläutert Möbius. Verantwortung für etwa 150 Mitarbeiter der Drogenhilfe verlange eine „sehr intensive Arbeit“, die in Köln partei-übergreifend im Konsens bewältigt werde.

Gegen den ausgeprägten gesellschaftlichen Strom schwimmt Möbius schon seit dem Start in seine politische Karriere, als er sich gegen den Nato-Doppelbeschluss wendet. Er schlüpfte damals in den 80er-Jahren in eine gewisse Einzelkämpferrolle, die er bis heute ausfüllt – und damit seinen Grundsätzen treu bleibt. Da hat er als junger Christdemokrat „fast isoliert Gegenpositionen vertreten“ – und wohl auch gelernt, dass es richtig sein kann, sich gegen Mehrheitsmeinungen zu behaupten.

Das bedeutet im Umkehrschluss keineswegs, dass er isoliert oder gar basisfern vorgeht: „Kontakte im Wahlkreis sind das A und O. Die sind extrem wichtig“, beschreibt Möbius einen permanenten Austauschprozess mit den Bürgern. Ergebnis: 2005 hat er erstmals in dem „für die CDU nicht gerade einfachen Wahlkreis“ in Köln das Direktmandat gewonnen. Den Sieg wiederholte er fünf Jahre später, aber beim Negativtrend 2012 reichte es nicht: Als 43. auf der CDU-Reserveliste zog er aber als letzter Christdemokrat wieder in den Landtag ein. Als bisher größten politischen Erfolg wertet Möbius seinen Beitrag für den politischen Kurswechsel, den das Bündnis von CDU und FDP von 2005 bis 2010 geschafft habe. Besonders die Absenkung der Neuverschuldung sei ein Erfolg gewesen, glaubt der Haushaltspolitiker. „Es reicht mir, wenn ich an der einen oder anderen Stelle einflussreich bin“, will er die Machtfrage nicht überbewerten.

Das Mandat hat für ihn höchste Priorität: „An Plenartagen nehme ich keine Termine an“, berichtet der 47-Jährige. Dann ist er von den Fesseln des Ausschussvorsitzes befreit und kann seine Kenntnisse und Fähigkeiten als Fachpolitiker in die Debatten einbringen, Freude an der politischen Kontroverse im Diskurs erleben. Orientierung und Leitlinie seines Handelns ist die Idee des geeinten Europas mit einem „Leben in Frieden und Freiheit“, als dessen Wegbereiter der Kölner die großen Christdemokraten Konrad Adenauer und Helmut Kohl sieht. Diese Errungenschaften, die für Wohlstand in Deutschland gesorgt hätten, werden aus seiner Sicht inzwischen „zu wenig wertgeschätzt“ und als „zu selbstverständlich“ erachtet.

Natürlich ist der Kölner ein begeisterter Karnevalist, der besonders die Vielfalt des närrischen Treibens hervorhebt. Da sind die Besuche von 26 Sitzungen in der vergangenen Session keine Pflichttermine gewesen – und herrscht bereits Vorfreude darauf, beim Sonntagszug in Longe rich wieder dabei zu sein.

Früher war Möbius leidenschaftlicher Handballspieler, jetzt ist er engagierter Skifahrer. „Das Leben ist nicht ohne Risiko“, kommentiert der 47-Jährige die aktuell prominente Liste der Verletzten dieser Sportart. Ein gewisser Mut zum überschaubaren Wagnis ist also selbst einem soliden Finanzpolitiker und (nur nebenbei tätigen) Juristen nicht fremd.

Robert Vornholt

Verfassungskommission legt Fahrplan vor

10. Februar 2014 – Die Verfassungskommission des Landtags NRW hat ihr Arbeitsprogramm für die nächsten zwei Jahre festgelegt. Die Mitglieder werden insgesamt vier Komplexe bearbeiten: Parlamentarismus und Landesregierung, Partizipation, Schuldenbremse sowie Kommunen und Verfassungsgerichtshof. Sie bilden die Halbjahresschwerpunkte, zu denen jeweils eine Anhörung von Sachverständigen geplant ist. Landtagspräsidentin Carina Gödecke betonte ebenso wie der Kommissionsvorsitzende Prof. Dr. Rainer Bovermann die Querverbindung zu der Arbeitsgruppe „Novellierung der Geschäftsordnung und Stärkung des Parlamentarismus“. In einem dort im vergangenen Jahr vorgelegten Gutachten regt der Wissenschaftler Werner Reutter an, die Fraktionen und Ausschüsse verfassungsmäßig zu verankern sowie die Ministerklage und die Vorgabe, dass die Ministerpräsidentin beziehungsweise der Ministerpräsident Mitglied des Landtags sein müssen, aus der Verfassung zu streichen. Diese Vorschläge würden nun in die Arbeit der Verfassungskommission einfließen, so Gödecke. Nächster Sitzungstermin ist Montag, 7. April. Dann hört die Kommission Fachleute zum ersten Themenkomplex Parlamentarismus und Landesregierung an. *bra*

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen Carina Gödecke
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Sonja Wand (sow, stv. Chefredakteurin), Daniela Braun (bra, Redakteurin), Bernd Schälte (bs, Bildredaktion)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2107 (bra), 884-2309 (bs), Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Parlamentarische Geschäftsführer/-innen: Marc Herter (SPD), Lutz Lienenkämper (CDU), Sigrid Beer (GRÜNE), Christof Rasche (FDP), Nicolaus Kern (PIRATEN), Pressesprecher/-innen: Frank Uferkamp (SPD), Axel Bäumer & Axel Birkenkämper (CDU), Stefanie Kaufmann (GRÜNE), Wibke Op den Akker (FDP), Ingo Schneider (PIRATEN).

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

Druckservice Duisburg
Medienfabrik GmbH & Co. KG

Internet-Adressen: www.landtagintern.de,
www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



www.landtagintern.de